



D

STR EIFE

03
14

Die Mitarbeiterzeitung des Polizeipräsidiums Trier

BOB-Homepage für Smartphones optimiert



Im Fokus: Präventive Gewinnabschöpfung



“Wachablösung” im Vorzimmer des Behördenleiters

Motorradfahren in der Eifel – aber sicher!

Am Samstag, 12. April 2014, fand im Gründerzentrum HIGIS in Wiesbaum (Vulkaneifelkreis) im Rahmen der Kampagne „Motorradfahren in der Eifel – aber sicher!“, das 2. Internationale Motorradsymposium des Polizeipräsidiums Trier, der Polizeien aus Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen, sowie den Kooperationspartnern ADAC, DEKRA und Eifel Touristik statt.

Ü45

Zu dem Symposium waren Motorradfahrer Ü 45 (45 Jahre und älter) aus den zur Eifel/Ardennen gehörenden Regionen dieser Länder eingeladen. Die Unfallstatistik zeigt seit vielen Jahren, dass Motorradfahrer dieser Altersgruppe überproportional an Verkehrsunfällen beteiligt sind und die Anzahl der Verletzten und Getöteten sehr hoch ist. Dafür gibt es vielfältige Ursachen.

Häufig handelt es sich bei diesen Zweiradfahrern um Wiedereinsteiger, denen es nach vielen Jahren der Abstinenz an Fahrpraxis mangelt und die ihr Motorrad nicht mehr sicher beherrschen. Ebenso gefährdet sind Neu-



Polizeiseelsorger Hubertus Kesselheim segnet die Motorräder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

einsteiger, die eine Fahrerlaubnis erwerben und sich ein „standesgemäßes“ Motorrad zulegen, ohne über die notwendige Fähigkeit der sicheren Handhabung zu verfügen. Viele ältere Kradfahrer sind sich ihres körperlichen Leistungsvermögens und den gesundheitlichen Beeinträchtigungen gar nicht bewusst, die zu einer Einschränkung des Fahrvermögens und der Sicherheit führen können.

Durch Vorträge von Experten sollten die Teilnehmer sensibilisiert werden, um Verkehrsunfälle zu vermeiden.

Ausgerichtet wurde die Veranstaltung, zu der 65 Teil-

nehmer aus Luxemburg, Belgien, dem südlichen Nordrhein-Westfalen und dem Bereich des Polizeipräsidium Trier angereist waren, von den Polizeiinspektionen Daun und Bitburg.

Referenten

PHK Rolf Deviscour von der Polizeiinspektion Bitburg stellte die Verkehrsunfallstatistik für den Bereich Eifel/Ardennen vor, wobei deutlich wurde, dass in allen Ländern der gleiche Trend zu erkennen ist - die meisten Unfälle ereignen sich zu Beginn und am Ende der Motorradsaison, an Wochenenden, Feiertagen, nachmittags oder am frühen Abend. Die genannte Altersgruppe zeigt die meisten Beteiligten auf.

Der Leiter der DEKRA Trier, Thomas Reuter, erläuterte die heute gängigen Assistenzsysteme moderner Zweiräder, deren Wirkungsweise sowie die richtige Handhabung durch die Kradfahrer.

Dr. Rajiv Aurora, Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie aus Bitburg, referierte über gesundheitliche Risiken dieser Altersgruppe. Er stellte den Handlungsbe-



PHK Rolf Deviscour stellt die Verkehrsunfallstatistik für den Bereich Eifel / Ardennen vor.



Die Teilnehmer des Motorradsymposiums stehen Schlange, um den Motorradfahrersimulator von PHK Conny Weber auszuprobieren.

darf bei Behandlungen/Inspektionen an Mensch und Maschine gegenüber. Seine berufliche Erfahrung sei, dass Kradfahrer bei technischen Problemen an ihrem Fahrzeug sofort die Werkstatt aufsuchen, bei gesundheitlichen jedoch den Besuch beim Arzt verschleppen, obwohl letzteres in Regel ohne oder nur eine geringe finanzielle Belastung mit sich führt.

Ein weiterer Referent war der Phlebologie-Chirurg Dr. Michael Offermann. Er kann auf die Erfahrung einer weltweiten Notarztstätigkeit bei verschiedenen Flugrettungsdiensten zurückgreifen und

war zuletzt stv. Ltr. Notarzt der Flugrettung ASB Köln. Dr. Offermann leitet in Essen die überörtliche Praxisklinik „Gefäßkrankheiten Rhein-Ruhr“. Sein Thema waren Überlegungen zur Frage des Helmabnehmens bei verunglückten Motorradfahrern am Unfallort. Dazu konnte er auf seine Forschungsarbeit beim IfZ (Institut für Zweiradsicherheit e.V.) in Bochum zurückgreifen. Er erläuterte anschaulich, in welchen Situationen es ratsam ist, den Helm bei einem Verletzten abzunehmen und wann das unterbleiben sollte. Zum Schluss erläuterte er das Gefährdungspotential der über 45-jährigen Motorradfahrer, das sich nicht ausschließlich aus den Risiken der Verkehrsteilnahme, sondern sich auch aus altersbedingten gesundheitlichen Faktoren ergibt.



Die Referenten Dr. Aurora und Dr. Offermann im Gespräch

Am Ende der Vorträge sprach der Polizeiseelsorger Hubertus

Kesselheim zu „Impulsen zur Ethik des Motorradfahrens“. Anschließend führte er eine Motorradsegnung durch.

Begleitprogramm

Großes Interesse fand der Motorradfahrersimulator von Conny Weber. In den Pausen standen die Motorradfahrer Schlange um Brems- und Anhaltesimulationen bei verschiedenen Ausgangsgeschwindigkeiten durchzuführen.

Der Nachmittag stand bei sonnigem Wetter ganz im Zeichen eines Fahrersicherheits- und Geschicklichkeitstrainings, das fachmännisch durch Fahrlehrer aus dem Vulkaneifelkreis durchgeführt wurde.

Während der gesamten Veranstaltung standen Polizeibeamte der beteiligten Länder für Informationen und Gespräche zur Verfügung.

Den Teilnehmern wurden zum Abschluss Tourenkarten des ADAC, ein Marco Polo Tourenbuch von der DEKRA, Kugelschreiber und Schlüsselbänder der Polizei sowie Informationsmaterial der Eifel Touristik und der Verbandsgemeinde Hillesheim ausgehändigt.

Besonderer Dank gilt den Referenten, ebenfalls passionierte Motorradfahrer, die allesamt „im Interesse an der Sache“ auf eine Honorarforderung verzichtet haben, aber auch den vielen Helfern die Polizeiinspektionen Daun und Bitburg.

(Bernd Weber, PI Bitburg)